

Vorwort

Autor(en): **Bürki, Fritz**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Archiv des Historischen Vereins des Kantons Bern**

Band (Jahr): **34 (1937-1938)**

Heft 1

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

VORWORT

Die vorliegende Arbeit, das soll betont werden, ist nicht eine Vorgeschichte des bernischen Bauernkrieges. Sie behandelt lediglich einige Fragen, die im Bereich dieses Themas liegen, wie die Probleme der Währung und des Preisverlaufs. Der Aufstand von 1653 hatte neben den wirtschaftlichen Wurzeln noch andere, denen ins letzte nachzugehen indessen nicht die Aufgabe einer wirtschaftsgeschichtlichen Untersuchung sein kann. Wenn am Schlusse gleichwohl von den Ursachen des Bauernkrieges die Rede ist, so weniger deshalb, um die ausserwirtschaftlichen Triebkräfte aufzuzeigen, als um darzutun, dass die Ereignisse von 1653 allein aus der wirtschaftlichen Lage der Bauern nicht zu erklären sind.

Es bleibt mir noch an dieser Stelle denen zu danken, die mich in der Arbeit gefördert haben: vor allem meinem verehrten Lehrer, Herrn Prof. Dr. R. Feller, dem die Schrift zugeeignet ist, dann dem Historischen Verein des Kantons Bern, der ihre Veröffentlichung übernahm, Herrn Kantonschemiker John Jeanprêtre in Neuenburg, der die chemische Analyse der Münzen freundlichst besorgte, Herrn Staatsarchivar i. R. G. Kurz, Herrn E. Meyer, Adjunkt am bernischen Staatsarchiv, der unermüdlich war im Aufspüren von Quellenmaterial, und endlich den übrigen Beamten des Staatsarchivs.

L i e b e f e l d - B e r n , im Mai 1937.

F r i t z B ü r k i.

Bernische Münzen, Masse und Gewichte um 1600

(Die mit einem Stern * bezeichneten Angaben stammen aus späterer Zeit.)

M ü n z e n

- 1 Pfund (℔) = 20 Schilling (s) = 240 Pfennig (d)
- 1 Krone (Kr) = $3\frac{1}{3}$ ℔ = 25 Batzen (bz)
- 1 bz = 4 Kreuzer (kr) = 8 Vierer = 32 d
- 1 ℔ = $7\frac{1}{2}$ bz
- 1 Gulden = 2 ℔ = 15 bz
- 1 florin petit (fl) = 4 bz (in der Waadt gebräuchlich)

F r u c h t m a s s e

- 1 Mütt = 12 Mäss = 168,13 Liter *
- 1 Mäss = 4 Imi = 14,01 Liter *
- 1 Malter = 32 Mäss
- 1 Sack = 8 Mäss
- 4 Bernmütt = 7 Aaraumütt

S a l z m a s s

- 1 Vierling = ca. 22 Liter

W e i n m a s s e

- 1 Saum = 100 Mass = 167,12 Liter *
- 1 Mass = 1,67 Liter *

T u c h m a s s

- 1 Elle = 54,2 cm *

G e w i c h t e

- 1 Pfund = 32 Lot = 489,5 g *
- 1 Lot = 15,3 g *